

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 44 (1992)
Heft: 8

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Die 100 besten Western-Filme

ig. Nach einer kurzen Einleitung ins Genre eine Zusammenstellung der hundert bekanntesten und meistgespielten Western, quer durch Länder und Jahrzehnte, von «The Return of Frank James» über «Johnny Guitar» bis zu «Little Big Man», von Nicholas Ray über John Ford zu Fritz Lang. Zu jedem Film nebst Vorspannangaben eine Zusammenfassung des Inhalts plus eine kurze Eingliederung in die Filmgeschichte. Leider nach deutschen Filmtiteln geordnet, ohne Register der Originaltiteln.

Jean-Marc Bouineau, Alain Charlot, Jean-Pierre Frimbois: Die 100 besten Western Filme. München 1991, Wilhelm Heyne-Verlag, 222 Seiten, illustr., Fr 14.80.

Geschichte des Films

ig. Acht Jahre hat es gedauert, bis der polnische Wissenschaftler Jerzy Toeplitz den vier ersten Bänden seiner «Geschichte des Films» den fünften, der die Jahre 1945-1953 umfasst, folgen liess. Dies nahm der Henschel-Verlag zum Anlass, alle Bände in einer Paperback-Reprint-Ausgabe auf den Markt zu bringen. Gewiss ein lohnendes und lobenswertes Unterfangen, denn so sehr sich die Filmwissenschaft steigender Beliebtheit erfreut, so intensiv und umfassend wie Toeplitz hat sich bisher kaum jemand mit der Filmhistorie auseinandergesetzt. Versehen mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis, dicker Bibliografie und brauchbarem Register, ist Toeplitz' «Geschichte des Films» – trotz den bislang fehlen-

den letzten 40 Jahren – eines der Standardwerke jeder Filmbibliothek.

Jerzy Toeplitz: Geschichte des Films. Berlin 1992, Henschel Verlag, 5 Bände, illustr., Fr. 182.–.

Neuerscheinungen

Gregor Ball: Heinz Rühmann – Seine Filme, sein Leben. München 1992, Wilhelm Heyne Verlag, 239 Seiten, illustr., Fr. 182.–.

Dominik M. Klinger: Die Frühzeit des erotischen Films. Nürnberg 1991, Forum für Kunst und Geist, 59 Seiten, illustr., Fr. 85.–.

Regie-Werkbeitrag des Kantons Bern für Film und Video

Der Regie-Werkbeitrag des Kantons Bern soll Film- und Videoschaffenden die Möglichkeit geben, ohne Produktionsdruck an einem Film/Video-Projekt zu arbeiten. Der Werkbeitrag ist in erster Linie ein Appell ans Lustvolle, Kreative, auch Unkonventionelle und soll helfen, dass außerhalb der Filmförderungsspirale einmal jährlich ein Projekt entstehen kann, das Werkstattcharakter behalten darf.

Inhaltlich, formal und technisch (auch S-8, Video8, VHS, 16mm-Arbeitskopie usw.) sind die Autorinnen und Autoren frei, jedoch soll die Arbeit nicht auf eine prestigeträchtige Auswertung hinzielen. Ein fixer Betrag von Fr. 20'000.— steht zur Verfügung, ist jedoch an die Verpflichtung gebunden, dass keine zusätzliche Finanzierung in das Projekt mit einfließt. Die Jury dieses Pilotprojekts setzt sich aus den Mitgliedern der Kantonalen Kommission für Foto, Film und Video zusammen.

Die Einschreibung richtet sich in erster Linie an noch unbekannte Film- und Videoschaffende, die seit mindestens drei Jahren im Kanton Bern Wohnsitz haben. Interessierte sind gebeten, auf maximal einer A4-Seite eine Ideenskizze mit Name und Adresse sowie (auf einem zusätzlichen Blatt) einen kurzen Lebenslauf zu senden an: Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Kantonale Komission für Foto, Film und Video, Regie-Werkbeitrag, Sulgeneggstr. 70, 4005 Bern.

Einsendeschluss ist der 15. September 1992. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden Ende Oktober benachrichtigt. Weitere Informationen: Sekretariat der Kommission für Foto, Film und Video, Tel. 031/46 85 18.

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 29. Mai bis 2. Juli in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1. Basic Instinct (Elite)
2. The Player (Monopole Pathé)
3. Stop! Or My Mom Will Shoot (UIP)
4. Kinder der Landstrasse (Rialto)
5. Indochine
6. Delicatessen (Sadfi)
7. Sleepwalkers (Fox)
8. Final Analysis (Warner)
9. Fassbinder-Retrospektive (Filmcooperative)
10. My Cousin Vinny (Fox)
11. Mambo Kings
12. Medicine Man (Rialto)
13. Aunt Julia and the Scriptwriter (Rialto)
14. Sommerfilmfestival (div.)
15. Black Robe (Monopole Pathé)

Film des Monats

Les amants du Pont-Neuf

Für den Monat August empfehlen der Evangelische und der Katholische Medien Dienst «Les amants du Pont-Neuf» von Leos Carax. Ein heruntergekommener junger Asozialer, der sich auf dem Pont-Neuf, der ältesten Pariser Brücke, eingerichtet hat, begegnet einer jungen Malerin, die zu erblinden droht und sich aus ihrer bürgerlichen Welt in die der Aussenseiter flüchtet. Ihre heftige Liebe erhält trotz allen widrigen Umständen eine Zukunft, als sie sich einander öffnen und ihre Ängste überwinden. Dass der Film trotz immensem Aufwand in seinem emotionalen Gehalt nie an «Wahrhaftigkeit» einbüsst, ist seine zentrale Qualität. - Siehe Kritik Seite 22.



Soundtrack

Paris s'éveille

ben. Zweifellos die Perle der in den letzten Monaten veröffentlichten Film-musiken. Denn "Paris s'éveille" ist weniger ein Soundtrack, sondern vielmehr ein eigenständiges Album John Cales – allerdings angereichert mit wenigen Kompositionen, die früher schon auf Platten gepresst worden sind. Darunter mit «Booker T.» einen Song aus der Klang-Werkstatt der Velvet Underground, geschrieben Ende der sechziger Jahre zusammen mit Lou Reed, Sterling Morrison und Maureen Tucker. Neben dem verhalten-düsteren Filmthema finden sich auf der CD vier Etüden für ein elektronisches Orchester, das melancholische «Animals at Night», das energie-

volle «The Cowboy Laughs at the Round-Up», die Trilogie «Primary Motive» (beide komponiert für den Film) und Cales surrealistischer Ausblick auf die nächste Eiszeit «Antarctica Starts Here». Ein gewaltiges Essay musikalischer Grenzenlosigkeit.

Paris s'éveille - suivi d'autres compositions. Komposition: John Cale; Delabel 030 924-2.

Weitere Neuerscheinungen

Naked Lunch. Komposition: Howard Shore, Ornette Coleman; Milan 262 732.

Wayne's World. Komposition: div; Reprise 759926805-2/4/1.

Chronik

Viper 1992

Vom 20.-24. Oktober finden die 13. Film- und Videotage (VIPER) in Luzern statt. Zugelassen sind Arbeiten aller Sparten: experimentelle, narrative und dokumentarische. Neben internationalen Produktionen steht wiederum eine «Videowerk-schau Schweiz» auf dem Programm, für die der Kanton Luzern erstmals einen Preis zur Verfügung stellt. Schweizer Videoschaffende sind eingeladen, ihre nach August 1991 fertiggestellten Bänder bis zum 25. August 1992 anzumelden. Eine Fachjury wird aus den einge-reichten Arbeiten eine Auswahl treffen. Anmeldeformulare können bezogen wer-den bei: VIPER Luzern, Postfach 4929, 6002 Luzern.

Ökumenische Jury in Locarno

Bereits zum zwanzigsten Mal ist dieses Jahr am Filmfestival von Locarno eine Ökumenische Jury tätig. Die kirchlichen Filmorganisationen, die für diese Jury

arbeit verantwortlich sind, betrachten sie als Beitrag zu einem reflektierenden Zeitgespräch, das für die Welt der Kirchen wie für die Welt des Films nützlich, ja notwendig sein kann. Erstmals ist es gelungen, die Hierarchie der russisch-orthodoxen Kirche für eine stärkere Auseinanderersetzung mit der (filmischen) Gegenwartskultur zu motivieren. Die Tatsache, dass das Moskauer Patriarchat in der Person von Wsewolod Chaplin einen Priester für die Ökumenische Jury freistellt, darf als Signal dafür gewertet werden. Chaplin ist Leiter der Abteilung Soziales im Aussenministerium der russisch-orthodoxen Kirche.

ZOOM-Sammlung

Wegen Wohnungswechsel sind die vollständigen ZOOM-Jahrgänge 1975-91 ab-zugeben. Interessent(inn)en wenden sich an H. Britschgi, Schaffhauserstr. 202, 4057 Zürich, Tel. 01/305 61 56.

IMPRESSUM

Monatszeitschrift

Der Filmberater 52. Jahrgang

ZOOM 44. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:

Katholischer Mediendienst

Evangelischer Mediendienst

Publizistische Kommission ZOOM:

Matthias Loretan (Präsident), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltenre, Pfr. Hans Hodel, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:

Dominik Slappnig, Franz Ulrich, Judith Waldner
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Michel Bodmer, Thomas Christen,
Franz Derendinger, Carola Fischer,
Ursula Ganz-Blättler, Antonio Gattoni,
Pierre Lachat, Michael Lang, Lilian Räber,
Dr. Martin Schlappnig

Comic: Heini Andermatt;

Filme am Fernsehen, Filme auf Video:
Jolanda Bucher; Bücher: Irene Genhart (ig);
Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und

Inserateakquisition:

Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33

Druck und Administration:

Fotorotar AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg
Tel. 01/984 17 77, Fax 01/984 31 58

Bei Adressänderungen bitte Abonnementen-nummer (siehe Adressetikette) angeben

Grafisches Konzept, Layout:

Oliver Slappnig, Bern

Abonnemente:

Jahresabonnement Fr. 68.– plus Porto

Ausbildende Fr. 55.– plus Porto

Solidaritätsabonnement ab Fr. 120.–

Einzelnummer Fr. 7.–

Bildhinweise

Alpha Films (23, 27), Citel (24, 25), Columbus (30, 31), Filmcooperative (Titelbild, 7, 17, 34, 35), Monopole Pathé (17, 29), Prod. Films Christian Fechner, Bild: Marion Stalens (3), Sadfi (17, 21, 26), UIP (37), Warner Bros. (32, 33). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Valentina Scalici in „Ladro di bambini“ von Gianni Amelio